



KURZBESCHREIBUNG

Jugendliche treffen sich einmal wöchentlich und schreiben gemeinsam Gedichte, Kurzgeschichten, Texte usw. Unter der Anleitung professioneller Kursleiter*innen werden die Teilnehmer*innen mit Methoden des kreativen Schreibens vertraut gemacht. Das Schreiben ist dabei eine Ausdrucksmöglichkeit, um individuelle Erfahrungen zu reflektieren und zu verarbeiten sowie der Fantasie freien Lauf zu lassen. Durch das gemeinsame Dichten und den persönlichen Austausch darüber haben die Teilnehmer*innen viele Möglichkeiten für kreative Prozesse und Begegnungen.

ZIELGRUPPE Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund

ANZAHL DER TEILNEHMER*INNEN 5 bis 15

DAUER

mindestens 10 Termine, einmal wöchentlich
pro Veranstaltung je nach Anzahl der Teilnehmer*innen ca. 2,5 Stunden

PERSONAL

1 Kursleiter*in

1 Bibliotheksmitarbeiter*in

Sprachmittler*innen je nach Herkunftssprachen und Sprachkenntnissen der Teilnehmer*innen

AUSSTATTUNG UND MATERIAL

- Räumlichkeiten mit Tischen und Stühlen je nach Anzahl der Teilnehmer*innen
- Papier, Stifte, Tafel oder Flipchart

VORBEREITUNG

- Zeitraum planen, Termine festlegen
- Kursleiter*in anfragen und engagieren ODER eigenes Veranstaltungskonzept entwickeln
- Sprachen ermitteln, die für die Veranstaltung relevant sind
- Sprachmittler*innen für die Veranstaltung engagieren, zum Beispiel über »SiSA – Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt« des LAMSA e.V.
- Themenbeispiele: Familie, Freundschaft, Liebe, Musik, Abschied, Ankunft, Heimat usw.
- Methodenbeispiele: Brainstorming, Cluster, Elfchen, Stilmittel, Reimschema, Songtexte usw.



DURCHFÜHRUNG

1. Begrüßung und Benennung des Themas
2. Aktivierung von Erfahrungen bzw. Vorkenntnissen der Teilnehmenden, Gruppengespräch
3. Einführung in das Thema (über ausgewählte Gedichte, Texte, Bilder, Musik, Fantasiereise usw.)
4. Kursleiter*in stellt Methoden vor.
5. Teilnehmer*innen wenden anhand des Themas die jeweilig vorgestellte Methode an.
6. Teilnehmende schreiben nun frei einen Text bzw. ein Gedicht.
7. Teilnehmende lesen sich Texte oder Gedichte gegenseitig vor.
(ggf. Übersetzung durch Sprachmittler*innen)

TIPPS

- Eine Schreibwerkstatt sollte grundsätzlich langfristig angelegt sein und regelmäßig stattfinden.
- Es hat sich gezeigt, dass die Werkstatt vor allem gut angenommen wird, wenn die Teilnehmenden mit Migrationsgeschichte sich mit Jugendlichen aus der Mehrheitsgesellschaft austauschen und gemeinsam kreativ sein können.
- Am Ende des Veranstaltungszyklus können alle im Kontext der Schreibwerkstatt entstandenen Texte noch einmal präsentiert werden, zum Beispiel in Form einer Lesung oder eines Poetry Slams.
- Die Präsentationsveranstaltung sollte unbedingt über alle Kanäle und mehrsprachig beworben werden. Hier müssen Partner mit gutem Zugang zur Zielgruppe, aber auch Interessierte aus anderen Einrichtungen angesprochen werden.

VARIANTEN

Die Schreibwerkstatt kann längerfristig auch als »Offene Schreibwerkstatt« angelegt werden. Dies ist eine Option, wenn es an Mitteln für professionelle Kursleiter*innen und an eigenen Kapazitäten zur Erstellung eines Konzeptes fehlt. Die Jugendlichen werden dann in ihrem Schreiben von den Bibliotheksmitarbeiter*innen unterstützt und begleitet. Themen sollten aber auch hier vorgegeben oder mit den Jugendlichen gemeinsam erarbeitet werden. Alternativ kann sich eine Bibliotheksmitarbeiter*in im Bereich »Kreatives Schreiben« fortbilden, ein eigenes Veranstaltungskonzept erstellen und die Veranstaltung selbst durchführen.